



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/3691
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

5. April 2023

Mein Aktenzeichen
0102-0004#2023/0011-1401
MB.0008

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5365

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 23. März 2023

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde der

TOP 9.a) Deutschlandtakt 2030,

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT, Fraktionen der AfD, Vorlage 18/3516

und der



TOP 9.b) Bundes-Ampel verschiebt Deutschlandtakt auf 2070 - Auswirkungen auf
Rheinland-Pfalz,

Antrag nach § 76 Abs. 2 GOLT, Fraktionen der CDU, Vorlage 18/3519

unter Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung für erledigt erklärt.

1/3

Verkehrsanbindung

 Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“.  Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Ich berichte daher wie folgt:

Zu der Frage „Was ist der Deutschland-Takt überhaupt?“ überhaupt, ist zu sagen, dass der Deutschlandtakt für einen fahrplanbasierten Ausbau der Schieneninfrastruktur steht, um eine optimale Vernetzung im Schienenverkehr herzustellen. Mit dem Deutschlandtakt soll sich das bisherige System der Infrastrukturplanung ändern. Wurden bisher Fahrpläne an die bereits bestehende Infrastruktur angepasst, dient der Zielfahrplan für den Deutschlandtakt nun als Planungsgrundlage für einen gezielten Infrastrukturausbau des deutschen Schienennetzes. Der geplante und mit den Ländern abgestimmte integrale Taktfahrplan für ganz Deutschland soll die deutschen Städte alle 30 Minuten durch Fernverkehrszüge verbinden. Der Regionalverkehr der Bundesländer wird dann auf die halbstündliche Taktung in den Knotenbahnhöfen ausgerichtet.

Wer sich deshalb näher mit dem Thema Deutschlandtakt beschäftigt hat, dem ist klar, dass es sich bei dem Zeithorizont 2030 nur um eine Zwischenstufe handeln konnte. Ursache dieses lang gestreckten Zeithorizonts ist vor allem die mehr als unterambitionierte Verkehrspolitik auf Bundesebene für die Schiene in den vergangenen Jahrzehnten.

Zur Umsetzung des finalen Zielkonzeptes nach derzeitigem Planungsstand sind darüber hinaus noch eine Reihe von Neu- und Ausbauten in Bereich der Infrastruktur notwendig. Deren Umsetzung geht weit über das Jahr 2030 hinaus. Dies hat der Bund als Projektverantwortlicher auch immer so kommuniziert.

Beispielhaft will ich für unsere Region den Neubau eines unterirdischen Fernbahnhofs in Frankfurt und die Neubaustrecke Frankfurt - Mannheim nennen.

Aktuell liegt der Fokus der Deutschen Bahn (DB) bis zum Ende der Dekade auf der Sanierung des sogenannten „Hochleistungsnetzes“. Bis 2030 sollen bundesweit eine Reihe hochbelasteter Strecken jeweils innerhalb einer mehrmonatigen Totalsperrung grundlegend saniert und ertüchtigt werden.

In Rheinland-Pfalz betrifft dies nach jetzigem Planungsstand die rechte Rheinstrecke im zweiten Halbjahr 2026, die linke Rheinstrecke im ersten Halbjahr 2028 und die Pfalzstrecke im zweiten Halbjahr 2029.



Bis ein funktionierender Deutschland-Takt Wirklichkeit werden kann, bedarf es großer Anstrengungen. Die dafür notwendigen Finanzmittel müssen durch den Bund umfassend und dauerhaft zur Verfügung gestellt werden. Die derzeitige Bundesregierung ist hier merkbare Schritte gegangen, auch wenn noch an vielen Stellen großes Potential besteht.

Für den Schienenpersonennahverkehr in Rheinland-Pfalz wurde das Projekt „RLP-Takt 2030+“ ins Leben gerufen.

Innerhalb dieses Projektes werden vorliegende Ideen zur Angebotserweiterung und -verbesserung auf ihre Machbarkeit geprüft und der Einfluss auf das landesweite Gesamtangebot dargestellt. Es bestehen Ansätze wie z. B. die bisherigen Umsteigeverbindungen durch Direktverbindungen zu ersetzen, durch neue RE-Linien die Fahrzeit zu verkürzen, das Angebot im Zulauf zu den Oberzentren zu verdichten und Schienenstrecken im ländlichen Raum zu reaktivieren.

Der gewählte Zeithorizont ist für die Landesregierung von besonderer Bedeutung, da zwischen 2030 und 2034 eine ganze Reihe von Verkehrsverträgen auslaufen und sich somit die Chance einer Neuplanung ergibt.

Im Rahmen dieser Planungen werden Konzepte für Rheinland-Pfalz entwickelt, die die Planungen des Deutschland-Taktes unbedingt berücksichtigen, für deren Umsetzung die Maßnahmen des Deutschland-Taktes aber nicht zwingend notwendig sind.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

gez.

Michael Hauer

(Staatssekretär)